

Programm zur vorübergehenden Beschäftigung

Mit 300 Projektpartnern eine Wiedereingliederung ermöglichen

Mit persönlicher Projektarbeit, einer bedürfnisgerechten Weiterbildung und individuellem Coaching bereitet der FAU Fachverein Arbeit und Umwelt hochqualifizierte Stellensuchende auf den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben vor.

Von Susann Möhle-Hüppi, Geschäftsleiterin des FAU Fachverein Arbeit und Umwelt in Bern.

– Der FAU Fachverein Arbeit und Umwelt begleitet hochqualifizierte Stellensuchende ganzheitlich und auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtet. Auf dieser Basis bietet er Projektarbeit, Weiterbildungskurse und Coaching an. Das Angebot richtet sich an Absolventinnen und Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen, an Fachkräfte und Kader sowie an Autodidakten mit ungewöhnlichen, aber qualitativ hochstehenden Lebensläufen.

Das Qualifizierungsprogramm FAU stützt sich auf drei Standbeine: persönliche Projektarbeit, eine auf der Basis der persönlichen Bedürfnisse zusammengestellte Weiterbildung und individuelles Coaching. Bei Programmeintritt füllt jeder Teilnehmende einen Employability-Fragebogen aus, der die eigenen Stärken und Schwächen aufzeigen hilft. Er bildet die Basis für die Planung des individuellen Einsatzes im Rahmen der FAU-Angebote. Zusammen mit einem Projektcoach bestimmen die Teilnehmenden, an welchem Projekt sie arbeiten werden, welche Kurse besucht werden und welches individuelle externe Coaching nötig ist.

Die Projektcoaches, die für den FAU arbeiten, sind Personen, die über einen akademischen Ausbildungshintergrund und Zusatzausbildungen in Human Resources und Coaching verfügen. Sie haben langfristige Berufserfahrungen und rekrutieren sich aus allen Richtungen: Psychologen, Phil-Ier, Naturwissenschaftler, Betriebswirtschaftler usw. Zurzeit arbeiten für den FAU 15 Coaches, die je 8 bis 12 Teilnehmende betreuen.

Marktfähigkeit erhöhen

Die Projektarbeit hat zum Ziel, die Marktfähigkeit der Teilnehmenden zu erhöhen. Sie kann in einer der vier Projektwerkstätten des FAU in Bern, Luzern, Zürich oder St. Gallen zu einem frei gewählten oder vom FAU vorgegebenen Thema erfolgen. Sie kann aber auch extern und im Auftrag von Dritten erfolgen. Der FAU verfügt dazu über ein Netz von rund 300 Projektpartnern. Diese sind Non-Profit-Organisationen und öffentliche Institutionen. Dabei kann aus folgenden Themen ein Projekt ausgewählt und bearbeitet werden: Natur/Umwelt, Ingenieurwesen/Agronomie, Gesellschaft/Kultur, Wirtschaft/Management, Marketing/Kommunikation oder IT/Web/Grafik. IT-Fachpersonen können an einem der FAU-Standorte auch ein IT- oder Multimedia-Projekt erarbeiten. Dies meistens im Rahmen eines internen FAU-Projekts wie beispielsweise der

Entwicklung des Intranets oder eines Adressverwaltungssystems.

Einheitliche Projektmanagement-Methode

Die persönlichen Projekte werden mit dem FAU-Projektmanagement-Tool erarbeitet, das für einheitliche Projektmanagement-Vorlagen sorgt. Stand und Entwicklung des Projekts lassen sich mit dem AtKisson-Kompass (nach Alan AtKisson) regelmässig in Bezug auf die vier Nachhaltigkeits-Dimensionen Umwelt/Wirtschaft/Soziales und persönliches Wohlergehen überprüfen. Die Praxisnähe der angebotenen Arbeiten kann für die Teilnehmenden eine zusätzliche Qualifikation im bisherigen oder neu angestrebten Tätigkeitsfeld, eine Steigerung des Selbstwertgefühls und ein Argumentarium im Vorstellungsgespräch bedeuten.

Vorgängig oder parallel dazu überprüfen oder erarbeiten die Projektcoaches

FAU Fachverein Arbeit und Umwelt

Der FAU bietet im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) seit 1995 ein nationales Programm zur vorübergehenden Beschäftigung (gemäss AVIG Art. 72 ff.) für hochqualifizierte Stellensuchende an. Ziel ist eine möglichst rasche und nachhaltige Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.

Das Angebot steht allen taggeldberechtigten, hochqualifizierten Stellensuchenden offen, unabhängig davon, ob sie eine Erwerbsarbeit verloren haben oder nach einem Studium keinen

Berufseinstieg finden. Ihnen konnte der FAU in den letzten Jahren jeweils zwischen 125 und 140 Jahresplätze anbieten. 2009 nutzten 393 Personen das FAU-Angebot, mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 4,9 Monaten. In den vergangenen Monaten ist die Nachfrage stark angestiegen. Seit Januar 2009 ist auch das Programm «Der Arbeitsmarkt» mit der 10-mal jährlich erscheinenden Zeitschrift zu Themen der Arbeitswelt unter dem Dach des FAU. Der FAU beschäftigt 35 Mitarbeitende. www.fau.ch

ches mit allen Teilnehmenden deren individuelle Arbeitsmarkt-Ausrichtung und vermitteln ihnen Kenntnisse über marktgerechte Such- und Recherche-Strategien. Sie leisten Unterstützung bei der zielgerichteten Optimierung der Bewerbungsdossiers, führen Interview-Trainings durch und begleiten aktuell laufende Bewerbungsprozesse.

Netzwerkpflege

Die Weiterbildungskurse finden alle zentral in Zürich statt, was die Vernetzung über den eigenen Standort hinaus ermöglicht. Der FAU legt grossen Wert darauf, dass die Teilnehmenden trotz momentaner Absenz vom ersten Arbeitsmarkt weiter berufliche und persönliche Kontakte knüpfen können. Die hochqualifizierten Stellensuchenden sollen ihr eigenes Netzwerk erhalten und erweitern können.

Die Teilnehmenden stellen sich aus 30 verschiedenen Themen der Bereiche Bewerbung und Laufbahnplanung, Persönlichkeitsentwicklung, wirtschaftliche Weiterbildung, Arbeitsmethodik, Sozialversicherung und IT ihr persönliches Weiterbildungsprogramm zusammen. Dabei können sie 20 bis 30 Prozent ihrer Arbeitszeit für Weiterbildung einsetzen. Zusätzlich zum Weiterbildungsangebot besteht die Möglichkeit für ein individuelles Coaching durch externe Fachpersonen in den Themenbereichen Standortbestimmung und Neuausrichtung. Des Weiteren wird auch unternehmerisches, Finanz- oder auch psychologisches Coaching angeboten.

Ganzheitliches Angebot

Der FAU ist überzeugt, mit seinem ganzheitlichen Angebot den Wiedereinstieg oder den erstmaligen Berufseinstieg der Teilnehmenden langfristig zu beeinflussen. Um die Frage eines nachhaltigen Einstiegs zu überprüfen, werden die Teilnehmenden bei ihrem Austritt auch nach ihrer zukünftigen Stelle befragt. Im Jahr 2009 lag der Anteil der Programm-

Nationale arbeitsmarktliche Massnahmen	
Massnahme	Zielpublikum
Biomedizin, Naturwissenschaft, Forschung (BNF)	Personen mit Hochschulabschluss sowie Fachpersonen in den Schwerpunkten Biomedizin, Naturwissenschaften und Technik.
Der Arbeitsmarkt	Fachleute aus den Bereichen Journalismus, PR, Kommunikation, Web-Publishing.
FAU Fachverein Arbeit und Umwelt	Personen mit Hochschulabschluss sowie Fachkräfte und Kader (vgl. nebenstehenden Artikel).
Föderation der Schweizer Psychologen (FSP)	Erwerbslose Psychologinnen und Psychologen.
Inno Park	Akademiker, Berufserfahrene, aber auch Schul-, Studiums- und Lehrgänger.
Innovation Tank	Gut qualifizierte Kader- oder Fachpersonen. Verbindet Qualifizierungsmassnahmen mit innovationsfördernden Impulsen für KMU.
Prima	Fachpersonen aller Fachrichtungen mit oder ohne Berufserfahrung, die eine Projektidee verfolgen wollen.
Syni-Lausanne	Personen mit Hochschulabschluss oder gleichwertiger Ausbildung, die aufgrund fehlender beruflicher Erfahrung Schwierigkeiten haben, eine Stelle zu finden, insbesondere im Bereich der internationalen Zusammenarbeit.
Berufspraktika in der Bundesverwaltung	Das Programm richtet sich vor allem an Stellenlose, die nach Abschluss ihrer Ausbildung (normalerweise Hochschulabschluss oder KV) einen Einstieg in ihr zukünftiges Berufsfeld benötigen.
CH-Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit	Lehr- und Studienabgänger mit abgeschlossener Berufs- oder Hochschulausbildung. Sechsmonatiges Berufspraktikum in einer anderen Sprachregion.
SOMS Ostprojekte	Know-how-Transfer für gut qualifizierte Fachkräfte: Hochschulabgänger/innen (Praxis- und Auslandserfahrung); Personen mit bestehendem Beziehungsnetz in Mittel- & Osteuropa (Rückwanderung); Personen, die selbständige Tätigkeit aufbauen möchten (als Berater, Firmenvertreter usw.) <small>Quelle: Seco</small>
Zusätzlich zu diesen nationalen Massnahmen gibt es zahlreiche kantonale Angebote.	

Teilnehmenden, die eine Anstellung fanden, bei 57 Prozent. 93 Prozent der Programmteilnehmenden gaben beim Austritt an, dass sich ihre Vermittlungsfähigkeit durch die Programmteilnahme massgeblich gesteigert habe. Diese Meinung teilen auch 90 Prozent der RAV-Personalberaterinnen, die ebenfalls befragt werden.

Im letzten Jahr gaben zudem 67 Prozent der Austretenden an, dass sie eine Wunschstelle antreten. 67 Prozent die-

ser Stellen waren unbefristet. 80 Prozent der Teilnehmenden sind der Meinung, dass sie ihre Stelle dank der Unterstützung durch den FAU antreten konnten. —